

## **NEU: Raum & Zeit für schöne Momente: Gerhardt's Creativhaus**

**H**eimweiler. Gerhardt's Haus, Hauptstraße

73 ist zu neuem Leben erwacht und zu einem multifunktionalen „Creativhaus“ umgestaltet, wo regionale Hobby-Künstler Exponate ausstellen: Schauen, Staunen und sich überraschen lassen – so lautet das Credo. Denn, was tun mit alten Bauernhäusern, Scheunen und Leerständen auf dem Land? Guter Rat ist oft teuer. Die vom Land RLP privilegierte Innen- vor Außenbebauung stößt an seine Grenzen, je näher der Wohnort zu Städten und Arbeitsplätzen liegt. Gut situierte Eigentümer wollen

ihrn Grund behalten. Sie lassen ihr Gehöft lieber zur Ruine verkommen. Obwohl laut Gesetz Eigentum verpflichtet! Mehrere Bürgermeister in der Region wie in Bärenbach oder bei mehreren Orts-Rundgängen im Rahmen des Wettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“. klagten heftig, weil Eigentümer verzogen oder horrende Vorstellungen haben. Ein Dilemma für Kommunen, kleinere Orte bluten so immer mehr aus.

„Verkauft ist schnell – auch wir wollten unser Anwesen nicht unter Wert verköpern“, zumal in dem knapp 450-Seelen-Ort Heimweiler keine Kneipe geöffnet hat und das touristische Angebot gleich Null ist, erzählt Günther Gerhardt, gelernter Verwaltungs-Fachwirt, der mit seiner Frau Nicole das Bauernhaus aus dem Dornröschenschlaf wach küsste: „Das Beste daraus machen und Neues wagen“, dies ist als Konsequenz ein hehres Ziel und das Gebot der Stunde. Im Haus ist nichts mehr so, wie es einst war. Es ist sein Elternhaus, wo Eltern und Großeltern wohnten, und mit ihm weitere sechs Geschwister aufwuchsen. Fläche genug also auf drei Etagen und mit viel Platz drum herum sowie einem 350 Jahre alten Nebengebäude. „Das Kreative liegt mir schon immer, ich habe mir einen Traum erfüllt“ – freut sich Nicole Gerhardt; - die beiden Buben sind aus den Kinderschuhen herausgewachsen.

Sie stammt aus Bärweiler – und mit ihrer dort lebenden Schwägerin und „Natur & Kunst“ Hobby-Künstlerin Marlene Theobald ([www.marlenetheobald.de](http://www.marlenetheobald.de)) haben sich zwei gesucht und gefunden, wo die Chemie stimmt, zwei sich gegenseitig wertschätzen und in ihrem künstlerischen Metier beflügeln. Anfang August 2018 hat Nicole Gerhardt ihr Gewerbe angemeldet, ist „Das Creativhaus“ immer dann geöffnet, wenn die Schultafel an der Hauptstraße 73 einlädt. Zunehmend halten Auto- & Radfahrer an, die von der Neugierde gepackt sind. „Nein, wir haben keinen Häuserflohmarkt - im Gegenteil!“, erklärt das extrovertierte Ehepaar den Besuchern und lädt ein: „Kommt rein!“. Der Freundes- und Bekanntenkreis ist groß. Wertige antike Sachen, Gebrauchsmöbel, Erbstücke oder nostalgische Raritäten werden umgearbeitet, aus Fenstern Pin-Wände kreiert, inspirierende Ideen sind schier grenzenlos. Die gelernte Verkäuferin stellt Shabby-Farben selbst her. Alte Möbel werden abgeschliffen, Shabby-Chic und Vintage-Charme dominieren derweil. Im Haus wurden Holzböden freigelegt, energetisch gedämmt, „Altlasten“ aus den 1970-er Jahren wie etwa PVC entfernt, Sandsteinwände freigelegt: „Ich habe mit dem Kompressor zu 98 Prozent alles selbst erledigt“. Stolz schwingt mit, wenn die Frauen in ihrem Element sind, selbst powern und sich verwirklichen können. „Learning by Doing über das Basteln und die eigene Muse hinaus“, strahlt die 46-Jährige. (Stand 2018)

